

# Jahresbericht

## Das fünfte Jahr Zentrum für Musikvermittlung Wien 14 2014/2015



Musik   
vermittlung  
Wien 14

# 15 Jahre Verein zur Gründung einer Musikschule in Penzing

## 10 Jahre Kinderchor Penzing

### 5 Jahre Zentrum für Musikvermittlung und über 450 SchülerInnen!!

#### Highlights des Schuljahres

#### Künstlerisch-pädagogische Ereignisse:

Das ZMV-Jugendorchester unter der Leitung von **Wolfram Fortin** und **Florian Hasenburger** feierte seinen krönenden Abschluss des über zwei Jahre angelegten Projekts mit einer zweitägigen Tournée in die Slowakei, nach Velky Biel. Dort fand in einem schönen Schloss das Abschlusskonzert statt. Mit dabei war das Partnerorchester Collegium Wartberg Young unter der Leitung von Jan Krigovsky.

Die Klarinettenklasse von **Mirjam Schiestl** nahm mit zwei Schülerinnen am Wettbewerb prima la musica teil. Paula Kohlhuber war die einzige Klarinetistin in ihrer Altersklasse B von ganz Wien und sie hat auch gleich einen Ersten Preis gewonnen. Alma Kirnbauer hatte da mehr Konkurrenz in ihrer Altersgruppe I. Sie hat wunderschön gespielt und bekam den 3. Preis. Begleitet wurden die beiden ganz souverän von Bernadette und Dorothea Vohla aus der Klavierklasse Marte. Sie erhielten beide für Jugendliche Begleitung I eine Auszeichnung.

Das ZMV präsentierte heuer erstmals sein Sommerschlusskonzert als Kooperationspartner des **Penzinger Kulturvereins** bei dessen Veranstaltung Penzinger Sommerfest im Casino Baumgarten am 14. Juni. Das war in diesem Jahr ein ganz besonderes Highlight: 180 Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf der Bühne und mindestens 600 Menschen im Publikum im Laufe des ganztägigen Events zeigten auf, wie groß das ZMV14 nach nur 5 Jahren geworden ist. Der ursprüngliche Anlass für diesen Festtag war das 10 Jahres-Jubiläumskonzert des Kinderchor Penzing. Frau Bezirksvorsteherin Andrea Kalchbrenner hielt die Eröffnungsrede und nach dem Konzert wurde mit Geburtstagstorte und Sekt gefeiert.

Im März wurde der ZMV vom Bezirksmuseumsdirektor Ing. Karl Koller eingeladen, einen Beitrag zur Ausstellung "**Musik in Penzing**" zu leisten. Das hat uns sehr gefreut und gibt uns das Gefühl, nun endgültig im Bezirk angekommen zu sein. Zur Eröffnung der Ausstellung spielten die *Fantastics* unter der Leitung von Philipp Harnisch u.a. Mercy, Mercy von Joe Zawinul und Bezirksvorsteherin Andrea Kalchbrenner sprach von "ihrer" Musikschule.

Großer Auftritt des NANO-Chores mit dem Programm **LAMA IGEL LEOPARD** im Theater Akzent am 25. April. Erstaunlich, dass ein so großer Auftritt in diesem Alter auch funktionieren kann. Die Herausforderung für die Leiterinnen war groß und zum Glück übernahm Albert Hosp die Moderation und stand uns auch sonst unterstützend zur Seite.

## Konzertpädagogische Highlights:

Produktionen im Ausland: **Till erzählt** (Florian Hasenburger) war in der Türkei und **Die Weltenbummler** (Nicole Marte) hatte seine Premiere in Frankreich. Beide Produktionen wurden von der JEUNESSE ins Programm aufgenommen.

Die Kooperation mit der Sargfabrik fand eine Fortsetzung: Dan spielt/**Studio Dan** trat am 26.4. auf und ein neues Konzertformat entstand: **Krabbelkonzert für 0- 3 Jährige** nach dem Konzept von Andrea Apostoli fand erstmals im Mai ein interessiertes Publikum.

## Projekte:

**IVIS+** lief weiter. Es gab zahlreiche Engagements in Schulen und viel Nachfrage nach **STOMP** für's Klassenzimmer. Die GEPS-Schule (Auhofstraße 49) kam mehrmals ins Zentrum auf Besuch und ein Mal war Johannes Bohun in der Hochsatzengasse bei Alice Stephan.

**Till erzählt** war am 9. Februar in der VS Grundsteingasse im 16. Bezirk und die **Wiener Hoffräulein** am 11. Dezember in der VS Diesterweggasse. Johanna Kotschy besuchte mit ihrem Cello den Kindergarten am Hietzinger Kai 143 (Leitung Bettina Danho).

Das **Klingende Klassenzimmer** ging mit 6 Klassen in das 3. Jahr. Am 12. Juni konnte Nicole die Früchte pflücken. Sie leitete in Vertretung von Katrin Auzinger den Auftritt der Kinder beim Schulfest. Die Arbeit von Katrin ist fantastisch und ihre Arbeit mit den Kindern wird dort geliebt und geschätzt.

## Öffentlichkeitsarbeit:

Produktion eines allgemeinen Folders - die Fotokünstlerin Andrea Siegl und Graphiker Maurizio Poletto trugen zum durchwegs von allen positiv aufgenommenen Produkt bei. Christoph Aichinger, nun diplomierter Graphiker, liefert uns pünktlich und meist unter Zeitdruck entstandene, sehr gelungene Plakate für die Konzerte im Haus und auswärts. Die Homepage hat dank Peter Andritsch einen Veranstaltungskalender bekommen.

## Raumfragen:

Neben den 6 Räumen im Haupthaus, dem Saal im Pfarrzentrum für Kinderchor und Tanz und dem Schlagzeugraum mussten 2 zusätzliche Räume angemietet werden, um den gesamten Unterricht unterzubringen. Ab Herbst 2015 ist das nicht mehr notwendig, weil drei neue zusätzliche Räume in der ehemaligen Organistenwohnung vom ZMV angemietet werden. Im Dezember 2014 erhielt der ZMV-Konzertsalon eine professionelle **Lichtanlage** und einen Vorhang. Die Bühnenwirkung sowohl für die Schüler als auch für die auftretenden MusikerInnen ist somit garantiert.

Ein mini-Schimmelpianino steht ab Unterrichtsbeginn im Zi 5 zur Verfügung und eine akustische Verstärkung der Wand zum Zi 3 + zusätzlicher Türe erfolgt im Sommer 2015.

## Team:

**Melanie Hosp** verlässt nach 5 Jahren (!) fantastischer Aufbauarbeit einer wunderbaren Gitarreklasse das ZMV und bekommt eine Anstellung für 4 Tage in der Linzer Musikschule (wo ja auch Nicole Heibl-Bacaba unterrichtet). **Fabian Baumgartner** übernimmt ab Herbst. **Katharina Ruf** geht im November in Karenz. Die Vertretung für MFE und ISK übernahm **Teona Mosia**.

NEU im Team ist **Bojana Fionidis** ab Jahresbeginn für Akkordeon. Ab Mai übernahm **Jana Bartho** den Erwachsenenchor von Nicole Marte.

**Simon Raab** bekommt ein Probejahr als Klavierlehrer, um die Zeit zu überbrücken, die **Gisela Jöbstl** dieses Jahr noch nicht hatte. Nächstes Jahr wollte sie ursprünglich dann zwei Tage übernehmen, traf aber im Frühjahr eine andere Entscheidung: sie zieht aus privaten Gründen nach Australien. Die Suche nach einer klassischen Klavierpädagogin startet im Sommer.

**Anna Nocon** aus München, eine deutsche Studentin der Angewandten Musikwissenschaft, war von September bis Ende Oktober Praktikantin im ZMV.

**Katharina Hofbauer** wird in der Februarkonferenz (20.2.) zur LehrerInnenvertreterin gewählt. Ihre Stellvertreterin ist Johanna Kotschy.

**Gerhard Vohla** wird das Amt des Kassiers ab Schuljahr 2015/2016 übernehmen  
Nicole Suppin bleibt dem Verein als Rechnungsprüferin, Controllerin erhalten

**Nicole Marte** wird ab 1.11.2014 zu den gleichen Konditionen wie Alexandra als Künstlerische Leiterin angestellt.

## Patenschaften:

Die Wiener Städtische übernimmt für das Jahr 2015 Patenschaften im Wert von €2000.



## Sonstiges:

Ein ganz außerordentliches Treffen gab es von Nicole mit Matthias Naske, Chef des Wiener Konzerthauses. Naske erhofft sich eine Art Kooperation mit dem ZMV.

Auftritt von Out of Order bei "Wir in Ottakring und Penzing"

Nicole nahm am Musikvermittlungssymposium in Salzburg Ende Februar teil. Sie sitzt auch regelmäßig in den Sitzungen der Musikvermittlungsplattform der MICA und gab hier auch ein Interview (siehe Anhang).

Übersicht Unterricht Schuljahr 2014/15	
Einzelunterricht	234
Klavier	53
Gruppenunterricht	223
<b>Gesamt Unterricht</b>	<b>457</b>

### 31 LehrerInnen

NEU: Bojana Fionidis/Akkordeon, Jana Bartho/Erwachsenenchor, Birgit Eibisberger/Horn, Simon Raab/Jazzklavier (Probejahr)

Melanie Hosp hat nach 5 tollen Jahren im ZMV aufgehört und erhält eine Anstellung in der Linzer Musikschule

### Vorspiel

Jedes Monat fand wieder die **Open Stage** statt, wo SchülerInnen aus allen Klassen ihre Stücke präsentierten. **Klassenabende** der größeren Klassen fanden mehrmals statt und erstmals "**Teenies Go Concert**". Jugendliche organisierten selbst ein Konzert mit Plakateinladung, Buffet und Programm, sie moderierten es und spielten natürlich auch. Das kam sehr gut an und es wird geplant, dass es regelmäßig stattfinden wird.

Das **Sommerschlusskonzert** fand im Rahmen des Penzinger Sommerfests im Casino Baumgarten statt. Aufgrund der beschränkten Zeit konnten da nicht alle vorspielen. Dafür war es aber ein sehr kompaktes und mit einem Spannungsbogen versehenes Konzert, das die große Vielfalt des ZMV-Unterrichtsangebotes zeigen konnte.

### Öffentliche Auftritte

Neben den Konzerten im Casino Baumgarten traten unsere Bands und Orchester öffentlich auf: *Out of Order* beim Wir in Ottakring und Penzing im Herbst, *Die Fantastics* bei der Ausstellungseröffnung "Musik in Penzing" vom Bezirksmuseum am 19. März und das *ZMV-Jugendorchester* in Velky Biel/SK und auch im Pfarrzentrum Penzing Ende Mai.

### Workshops/Lehrerfortbildung

Claudio Spieler machte am 29. November wieder ein Cajon-Workshop und Beate Länger-Oelz leitete (vom Stadtschulrat organisiert) am 17. November einen LehrerInnen - Workshop mit dem Kinderchor. Nicole Marte gab eine Fortbildung bei WienXtra für zukünftige JugendzentrumsleiterInnen.

### Wettbewerbe

Alma Kirnbauer erhielt einen 3. Preis in ihrer Altersklasse I und Paula Kohlhuber einen ersten Preis in ihrer Altersklasse B. Beide sind aus der Klarinettenklasse von Mirjam Schiestl. Bernadette und Dorothea Vohla begleiteten und erhielten dafür eine Auszeichnung.

## ZMV-Jugendorchester-Projekt

Das größte Unterrichtsprojekt war sicherlich das über zwei Jahre gehende Orchesterprojekt von Wolfram Fortin und Florian Hasenburger, welches in diesem Jahr abgeschlossen wurde. Es wurde die Happy Suite von Viktor Fortin einstudiert mit dem Ziel, es dann gemeinsam mit dem Partnerorchester Collegium Wartberg Young in der Slowakei ganz zur Uraufführung zu bringen. Uraufführung deshalb, weil dem bereits längst bekannten und oft gespielten Werk noch ein weiterer Suiten-Teil aus Anlass dieses Projektes vom Komponisten hinzugefügt wurde.

Jan Krigovsky, Leiter des Collegium Wartberg Young, lud unser Jugendorchester nach Velky Biel/Nähe Bratislava in ein wunderschönes, etwas verfallenes Schloss ein, um dort zwei Tage zu verbringen. Die Abfahrt war Freitag nachmittag (29.5.), Samstag wurde vormittags geprobt und am Nachmittag gab es einen Ausflug zu einem See, wo auf einem Schiff die ganze "Mannschaft" dann zu essen bekam. Samstag Abend war das Konzert und Sonntag nach dem Frühstück die Rückreise. Die Jugendlichen waren teils im Schloss, teils im Nachbarort Ivanca untergebracht und konnten neben den Proben ihre slowakischen OrchesterkollegInnen auch beim Fußballspielen besser kennen lernen. Sie unterhielten sich mit Englisch oder mit Händen und Füßen und bald wurden Freundschaften geschlossen.



Jan Krigovsky organisierte ein öffentliches Konzert im Schloss, bei dem der Reinerlös einer karitativen Einrichtung zugute kam. Das Konzert war gut besucht und die Stücke wurden sehr souverän von den Jugendlichen und Kindern präsentiert. Die Kleinen spielten zu Beginn aus dem Volksmusik-Repertoire des Orchesters und die Moderation übernahm Jan Krigovsky, damit die Slowaken die Geschichte der reisenden Melodie aus der Happy Suite gut verstehen konnten.

Das ZMV organisierte in Penzing, im Pfarrsaal Karlingergasse 5 das Abschlusskonzert am 31. Mai, zu dem alle slowakischen Orchestermglieder nach Wien reisten.

Der Applaus währte lang und alle wünschen sich weitere Projekte dieser Art.

### Zahlen:

26 TeilnehmerInnen (davon 7 Erwachsene) aus dem ZMV

14 TeilnehmerInnen (davon 3 Erwachsene) aus der Slowakei

4 DozentInnen aus dem ZMV-Team waren beteiligt

Die Jüngsten waren 5 Jahre alt und das Durchschnittsalter lag bei 15 Jahre



Mitfinanziert wurde das Orchesterprojekt von der **StoDt#Wien**

### 10 Jahre Jubiläum des Kinderchor Penzing

Die beiden LeiterInnen Beate Länger-Oelz und Nicole Marte luden die ehemaligen SängerInnen des Chors und auch die Eltern der SängerInnen ein, bei manchen Stücken des Konzerts mitzusingen. Die zusätzlichen Proben fanden über das Jahr verteilt sonntagabends statt und die Idee wurde begeistert aufgenommen. Schlussendlich sangen neben den 30 aktiven SängerInnen noch 16 Ehemalige und 10 Erwachsene mit.

Das Programm war zum Großteil mit neuer Literatur bestückt, u.a. von György Ligeti, Herwig Reiter, Christoph Matl, Uli Führe und Gerd Guglhör.

Manfred Länger komponierte zu diesem Anlass ein Werk mit dem Namen "Ein exklusives Interview", bei dem sein Sohn Sebastian die brillante Oberstimme sang.

Einige Werke, darunter das *Cerf volant* von Bruno Coulais/C.Barratier aus dem Film "Die Kinder des Monsieur Mathieu" und *Auld lang syne* von Joseph Haydn für Klaviertrio komponiert, wurden von SchülerInnen des ZMV begleitet. Schülerinnen aus der Harfenklasse begleiteten das Wiener Lied *Drunt im Liechtental* und Walter Singer am Kontrabass spielte bei *Da fehlt etwas* von Herwig Reiter mit.

Im Programmheft, welches mit Bildern der vergangenen 10 Jahre geschmückt war, schienen manch beeindruckende Zahlen auf:

109 Kinder sangen seit der Gründung im Kinderchor mit, 25 Auftritte gab es, 4 davon waren Musicalauftritte und eine Auszeichnung erhielt der Kinderchor Penzing beim Jugendsingen im MuTh im Frühjahr 2013.

Dank an den Penzinger Kulturverein, der das Jubiläumskonzert im Casino Baumgarten am 14. Juni veranstaltet und finanziert hat.





Kinderchorauftritt Astgasse



Klassenabend Saxophon ZMV



Adventvorspiel Gitarre\_Harfen ZMV



Fantastics Auftritt im Bezirksmuseum



Klarinettenunterricht ZMV



Celloensemble Casino Baumgarten



Tanzkinder Casino Baumgarten



Collegium Wartberg Young & ZMV Jugendorchester



## Konzert - Programm 2014/2015

11 Konzerte aus der Konzert(zahlen)reihe

4 Konzerte Aus der Reihe

5 Familienkonzerte

1000 Menschen besuchten das vielseitige, niveauvolle und interessante Konzertangebot.

Die Konzerte wurden vom Bezirk und von der MA7 gefördert.



### Konzert(Zahlen)Reihe - „Begegnungen“

8.9. 20:14 Uhr - ZMV14

Gnigler/Höchtel/ - Karning/Ferstl

Zwei Duos - die kleinste Form musikalischer Interaktion - begegnen sich selbst und einander:

Judith Ferstl (b) & Lucia Leena (voc, git) / Bernhard Höchtel (p) & Jakob Gnigler (sax)

9.10. 20:14 Uhr - ZMV14

Vierteltönig und vieltaktig: Orient - Alpenhauptkamm - Subkontinent,  
Dangl(vl)/Turumtay(vl,oud) - Fleischanderl(Psalterio)/Six(Mrindangam)

10.11. 20:14 Uhr - ZMV14

Adina Mornell (p) und Johanna Kotschy (vlc): „ADE“ -

Begegnung mit Kompositionen und Lebensgeschichten von Frauen, die wegen Verfolgungen aus politischen oder religiösen Gründen aus ihrer Heimat und damit aus ihrem musikalischen Umfeld fliehen mussten

11.12. 20:14 Uhr - ZMV14

Eine Begegnung mit dem Akkordeon, es in seiner ganzen Vielschichtigkeit präsentieren, seine Möglichkeiten umfassend ausloten, seine gesamte Bandbreite ausschöpfen, durch die Vielzahl an Klangfarben jede Stimmung - von äußerster Zartheit bis zur höchsten Intensität - ausdrücken

(Werke von u.a. Bach, Dvorak, Foinidis, Bajic, Hristic, Piazzolla)

Bojana Foinidis, Akkordeon & Snezana Jovic-Werner, Akkordeon / Theodoros Foinidis, Klavier

## **Aus der Reihe**

25.10.2014, 19 Uhr - Goethegymnasium Astgasse

Academy Singers Chorkonzert

Die vielfach ausgezeichneten, fantastischen Academy Singers präsentieren ihr neues Album "klangheimlich".

Vorprogramm: Kinderchor Penzing

12.10.2014, 11:30 Uhr - ZMV14

Klavier Solo – Matinée: Samira Tabraue El Jaber

Die spanische Pianistin spielt Werke spanischer Komponisten (Soler, Granados, Albeniz, Mompou, Moleiro, Ginastera und Ponce)

## **Familienkonzerte**

23.11.2014, 16 Uhr - ZMV14

Die Tanzhausgeiger: „Heut machen wir ein Fest“ - ein Familienkonzert

14.12.2014, 16:30 Uhr - ZMV14

„Zur Musi her kommet...“

Das ZMV 14 Weihnachts-Konzert mit SchülerInnen und Lehrenden des ZMV14

## **2015**

### **Konzert(Zahlen)Reihe - „Song/Lied&Stimme“**

1.2. 20:15 - ZMV14

Gisela Jöbstl, Klavier / Katrin Auzinger, Gesang

„ON THE BEACH“

Ein Reise ans Wasser mit Franz Schubert, Johannes Brahms, Clara Schumann, Lili Boulanger, Henri Duparc u.a.

2.3. 20:15 - ZMV14

Cowbirds - *Lieder von Leid und Leidenschaft*

Korsischer polyphoner Gesang

Klagelieder (Lamenti) und Volksgesänge (Paghjelle) aus Korsika

3.4. 20:15 - ZMV14

Sweet&Lovely - Werner Zangerle, Saxophon / Niki Dolp, Schlagzeug / Walter Singer, Bass / Gast: Willi Landl, Gesang (Jazz)

Das einzigartige Zusammentreffen des formidablen Trios mit dem Meister des extravaganten Chansons, Willi Landl

4.5. 20:15 - Otto Wagner Kirche am Steinhof

Obertongesang&Percussion

In der außergewöhnlichen Atmosphäre der Otto Wagner-Kirche trifft sphärischer Sirenengesang auf schiefe Rhythmen im 7/8-Takt.

Julia Renöckl: Stimme, Obertongesang, Flöten, Shrutibox

Gerhard Narbeshuber: Obertongesang, Cello, Shrutibox

Laurenz Schiffermüller: Perkussion

5.6. 20:15 - Töpfelhaus

Ensemble Fiori Musicali - „Dalla porta d'oriente“

Eine magische Begegnung mit Liedern ferner Länder und Zeiten. Mit einer Stimme und drei Instrumenten entführt Sie das Ensemble Fiori Musicali auf eine sinnliche Reise durch barocke Paläste und orientalische Bazare. Sehnsuchtsvolle Orte voll fabelhafter Lieder.

Claudia Guarín, Sopran/ Karin Hageneder, Blockflöten/ Jorge Daniel Valencia, Viola da gamba/ Marinka Brecelj, Cembalo und Percussion

6.7. 20:15 - Melzerhaus

Zwei der besten Songwriterinnen des Landes zu Gast bei uns im ZMV14: Zwei einprägsame, ganz besondere Stimmen, zwei unterschiedliche Zugänge zum Schreiben und Komponieren und beide in Begleitung formidablen Sidemen.

Katrin Navessi / voc, git

Stoney Steiner /vln, acc, nyckelharpa

Lucia Leena / voc, git

Jakob Mayr / trb, trp, keys

#### **Aus der Reihe:**

20.3.2015, 20 Uhr - ZMV14

HARNISCH/FINA/SANTNER - *Songs for . . .*

In diesem neu gebildeten Trio treffen mit Altsaxophonist Philipp Harnisch, Gitarrist Ivo Fina und Schlagzeuger Maximilian Santner enge musikalische Weggefährten aus zwei unterschiedlichen Bandprojekten Harnischs zusammen, den *Month of Sundays* und dem Philipp Harnisch Quartet.

Philipp Harnisch: Alto-Sax

Ivo Fina: Guitar/Effects

Maximilian Santner: Drums

20.6.2015, 19:30 - ZMV14

QuerFeldEin III - „Der Tag mit seinem Lichte“

Drittes und letztes Kapitel der Trilogie „QuerFeldEin“

Ein Hörspiel der Gefühle mit bekannten Liedern der Romantik von u.a. Johannes Brahms, Robert Schumann, Felix Mendelssohn Bartholdy und den unbekannteren Rosenliedern von Philipp zu Eulenburg. Texte von H. Heine, Ch. Morgenstern, Konstantin Wecker u.a.

Sopran: Renée Schüttengruber

Rezitation: Robert Mohor

Klavier: Thomas Böttcher

## Familienkonzerte

1.3. 16 Uhr - ZMV14

„ZEHN KLEINE ELEFANTEN“

Kinderlieder auch für Onkel und Tanten

Heinz Janisch – Gedichte, Wolkenkino

Isa Kargl – Gesang

Maria Gstättner – Fagott

Stefan Heckel – Klavier, Akkordeon, Komposition

26.4.2015, 11, 15 Uhr - Sargfabrik

*Studio Dan spielen*

Studio Dan ist eine Band. Aber Studio Dan ist nicht einfach irgendeine Band. Studio Dan ist eine RIESEN Band! Mindestens 12 Instrumente sind da zu sehen und zu hören. Manche MusikerInnen spielen sogar zwei und mehrere Instrumente. Da wird die Bühne ganz schön voll.

8.5.2015, 10:30 - ZMV14

Das Krabbelkonzert - *Klassik für die Allerjüngsten nach dem Konzept von Andrea Apostoli*

Für 0-3Jährige Kinder mit ihren Eltern

Mirjam Schiestl, Klarinette

Maria Gstättner, Fagott

Walter Singer, Kontrabass

Katharina Hofbauer, Harfe

Nicole Marte, Klavier und Musikvermittlung

## Konzertpädagogik

Zwei konzertpädagogische Projekte aus der Feder von zwei Musikvermittlern des Zentrums wurden von der JEUNESSE ins Programm für die Konzerte in den Bundesländern aufgenommen:

*Till erzählt* von Florian Hasenburger. Es ist eine musikalische Geschichtenreise über Till Eulenspiegels lustige Streiche von Richard Strauss arrangiert für Violine (Florian Hasenburger), Kontrabass (Sebastian Rastl), Klarinette (Gregor Narnhofer), Horn (Klaus Leherbauer) und Fagott (Matthias Kronsteiner). Florian Hasenburger spielt den Till und auch die Geige.

*Die Weltenbummer - Von Takadimien nach Bumtschakistan* von Nicole Marte.

Ein virtuoses und schrulliges odd couple – Claudio (Claudio Spieler), der world percussionist, und YoYo (Johannes Bohun), der körpertrommelnde Straßenfeger – treffen aufeinander und lernen auf ihrer so groovigen wie komischen Reise nicht nur sich selbst und einander besser zu verstehen, sondern erfahren durch den jeweils anderen eine Reihe musikalischer Welten, durch welche sie das Publikum mit ihrer mitreißenden Energie führen.

Die Uraufführung fand am 1. April im Métaphone bei Lille/F statt.

Klingendes Klassenzimmer	98
IVIS+	586
<b>Gesamt_Projekte</b>	<b>684</b>

### **Klingendes Klassenzimmer** - das dritte Jahr in der OVS Hadersdorf

6 Klassen nahmen an dem elementaren Musikunterricht am Vormittag von Katrin Auzinger teil. Beim Schulfest am 12. Juni wurde das Ergebnis vor Publikum präsentiert und alle waren hoch erfreut über die Möglichkeiten des Klassenmusizierens und über die Fortschritte der Kinder. Eine Klasse sang zB. den beliebten *Cup Song* samt Rhythmusbecher, eine weitere ein Lied aus Kolumbien mit - von Kindern gespielten - südamerikanischen Rhythmen - und alle sangen gemeinsam zum Jahresgedenken (70 Jahre nach Kriegsende) *Hava Nagila*. Das vergangene Jahr wurde, nach einer einjährigen Förderpause, von der MA13 gefördert.



StoDt Wien

### Bericht über das Klingende Klassenzimmer im Schuljahr 2014/15

Katrin Auzinger

Auch heuer hatte ich wieder das Vergnügen, mit den Kindern der Klassen 1a/b, 2a/b und - heuer erstmalig - 3a/b der OVS Hadersdorf und mit deren Lehrerinnen (und teilweise auch Betreuerinnen) alles rund um die Musik erkunden zu dürfen.

Der Einstieg im Herbst mit Ende September 2014 erwies sich als wunderbarer Zeitpunkt, den Musikunterricht nun in den postferial wiederhergestellten Unterrichtsrhythmus sowie in die gruppendynamisch langsam zusammenwachsende Klassenstruktur einzufügen.

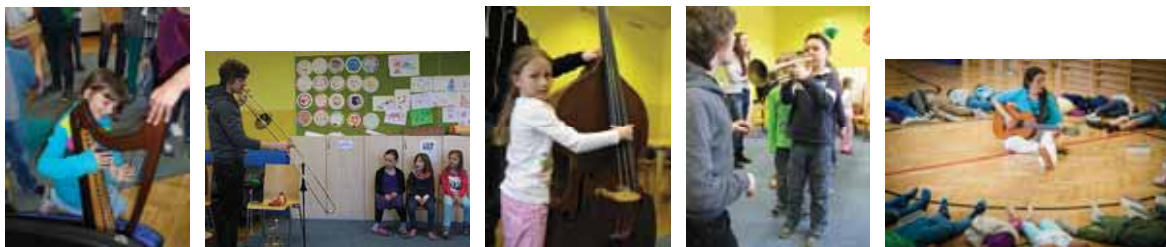
Mein Bemühen liegt darin, den Kindern eine möglichst große Bandbreite an musikalischen Erfahrungen zu ermöglichen. Im Idealfall behalten sie diese musikalischen Erlebnisse in ihrem Herzen und können sie später beim Erlernen eines Instrumentes oder beim Singen in einem Chor weiterentwickeln.

Nicht jedem Menschen ist Musik ein gleich großes Anliegen, sie wird verschieden wahrgenommen, erlebt und aufgegriffen. Doch fast alle werden wir von ihr bewegt, oder sie bewegt etwas in unserem Inneren. Musik spricht Ebenen in uns an, die nicht oder nur schwer mit anderen Mitteln erreicht und genährt werden können. Wo die Macht und Aussagekraft von Worten endet, kann Musik mit uns, durch uns sprechen. Das bereichert enorm, verbessert nachweislich Körperfunktionen wie Stoffwechsel, Stressresistenz, Gehirnleistung (große Koordinationsleistung: Verschaltung der Areale durch die Verbindung von aktivem Musizieren und Bewegung wie Tanz, Bodypercussion) usw.

So versuche ich den Kindern anspruchsvolles und ein stilistisch buntes Programm zu bieten, sodass immer wieder für jedes Kind etwas Ansprechendes dabei ist.

Erstmalig war heuer das Kennenlernen der Notenschrift in den 2. und 3. Klassen im Programm. Dabei hatte ich den Eindruck, dass es den meisten Kindern Freude bereitet, selber in der Lage zu sein, den Rhythmus und die Tonhöhen (letztere nur 3. Klassen) selbstständig entziffern, verstehen, lesen, und schon ein wenig niederschreiben zu können. So wurde es für sie nachvollziehbar, wie so etwas Ungreifbares wie Musik zu Papier gebracht werden kann.

Immer wieder verblüffend ist für mich die Verschiedenheit der Klassen. Ich bereite zB. für beide 2. Klassen das gleiche Programm vor. Während es in der einen Klasse passt, kommt es in der anderen gar nicht so gut an. Mit einer flexible Arbeitsweise (wie zB. Spiel mit dem Instrumentarium oder eine andere Reihenfolge) erreichen wir dennoch das gleiche Ziel. Für mich gilt auch im Musikunterricht: die Kinder sind meine besten (manchmal herausfordernden) Lehrmeister!



### IVIS+ (Instrumente Vorstellen in den Schulen) - Projekte und STOMP

Auch dieses Jahr besuchten ZMV MusikerInnen viele Schulklassen und manch Schulklasse fand auch den Weg in die Cumberlandstraße für Workshops.

#### Übersichtstabelle

Volksschule	Klassen	Ki	Projekt / MusikerInnen	Instrumente
VS Hadersdorf, 1140	1	20	Maria Gstättnner / Jakob Mayr	Fagott, Trompete, Posaune
VS Hadersdorf, 1140	1	24	Maria Gstättnner / Jakob Mayr	Fagott, Trompete, Posaune
VS Czerninplatz, 1020	1	20	STOMP mit Johannes Bohun	Bodypercussion
VS Hoffmannplatz, 1120	5	98	Die Wiener Hoffräulein	Gesang, Harfe, Flöten
VS Hoffmannplatz, 1120	4	75	Black Market Tune	Jazzgeige, Akkordeon
VS Hadersdorf, 1140	2	42	Jakob Mayr / Walter Singer	Trompete, Posaune, Kontrabass
VS Diesterwegg., 1140	2	40	Die Wiener Hoffräulein	Gesang, Harfe, Flöten
VS Hadersdorf, 1140	3	65	David Drabek / Wolfram Fortin	Geige und Bratsche
VS Hadersdorf, 1140	3	65	David Drabek / Wolfram Fortin	Geige und Bratsche
VS Grundsteingasse, 1160	3	73	Till erzählt	Geige, Kontrabass, Klarinette, Horn, Fagott
GEPS Auhofstr., 1130	1	20	STOMP mit Johannes Bohun	Bodypercussion
VS Felbigergasse, 1140	1	19	STOMP mit Johannes Bohun	Bodypercussion
VS Hochsatzengasse, 1140	1	25	STOMP mit Johannes Bohun	Bodypercussion
<b>Insgesamt</b>	<b>28</b>	<b>586</b>		

**Ein Bericht aus dem IVIS+ Projekt  
mit Jakob Mayr (Posaune, Trompete) und Maria Gstättnner (Fagott) in der OVS Hadersdorf**  
Unterricht in der 3b von 8:00-9:45 und der 3a von 10:00-11:45

Zuerst stellte Jakob Mayr seine Instrumente, an diesem Tag die Ventilposaune und die Trompete, vor. Die Kinder wirkten sehr interessiert und konnten noch so einiges mitnehmen was die Eigenschaften dieser beiden Instrumente betrifft. Zum Beispiel glaubten ca 80% der Schüler, die Posaune würde höher klingen als die Trompete. Jakob Mayr konnte sie vom Gegenteil überzeugen.

Dann stellte Maria Gstättnner ihr Instrument mithilfe einer schönen Geschichte vor, bei der die Kinder nicht wussten was sie erwartet, obwohl auch da einige Kinder sofort das Fagott erkannten. Sie waren jedoch vom unglaublichen Klang des Fagott überrascht und konnten ihren Ohren kaum trauen und nicht glauben, wie schön ein Stück Holz, Blech und Bambus klingen können.

Diese Geschichte mündete in eine freie Improvisation von Maria Gstättnner und Jakob Mayr, bei der die Kinder das, was sie hörten, visuell sichtbar machen sollten. Es kamen sehr unterschiedliche und interessante Zeichnungen und Malereien heraus. Bemerkenswert war, wie tief die Kinder sich in den Prozess fallen ließen, Teil vom Ganzen und ruhig wurden. Wenn die beiden Musiker aufhörten zu spielen, kam umgehend wieder Unruhe ins Klassenzimmer.

Danach durften die Kinder natürlich alle Instrumente austesten. Der Andrang war sehr groß und leider konnten nicht alle Kinder jedes Instrument austesten.

Es gab in beiden Klassen keine Pause. Die Kinder wollten keine. Das sagt im Grunde schon alles aus.

**Das BMBF förderte das IVIS+ Programm des ZMV.**

## Von hilfreichem Wissen gegenüber skeptischen MusikerInnen – NICOLE MARTE im mica-Interview

*Ein ZENTRUM FÜR MUSIKVERMITTLUNG in einem Wiener Gemeindebezirk zu gründen, der im Jahr 2006 zwar rund 85.000 EinwohnerInnen zählte, jedoch keine Musikschule beherbergte, das hat sich NICOLE MARTE vorgenommen – und erfolgreich umgesetzt. Neben Instrumentalunterricht baut das Zentrum auf Vermittlung und Konzertpädagogik für alle Altersstufen sowie auf Projekte in Schulen, sozialen und kulturellen Einrichtungen. Das Gespräch führte Barbara Semmler.*



Foto: Udo Mittelberger

### Frau Marte, warum vermitteln Sie Musik?

**Nicole Marte:** Aus Leidenschaft: Es war mir nie genug, ganz allein für mich Freude an der Musik zu haben, im Konzertsaal, beim Klavierüben, Chorleiten oder Singen. Die Freude vergrößert sich, sobald man sie mit anderen teilt oder das eigene Wissen im Unterricht und in der Musikvermittlung weitergibt.

Aus Neugierde: Die Vermittlungsarbeit beinhaltet auch viel Forschungsarbeit und das erweitert meine eigenen Kenntnisse über Komponistin beziehungsweise Komponist und Werk. So konnte ich manches Stück schon besser verstehen.

Aus Notwendigkeit: Zugänge zu schaffen zu klassischer Musik für alle Bevölkerungsschichten und alle Altersgruppen sehe ich als einen wichtigen und notwendigen Kulturauftrag und als eine Wertschätzung unserer europäischen Kultur.

### Was sind Eckpunkte Ihrer bisherigen beruflichen Laufbahn?

**Nicole Marte:** Alles begann im Jänner 2006 in einem Zelt vor dem Stephansdom mit dem ersten konzertpädagogischen Auftritt zum 250. Geburtstag von W. A. Mozart. Das war der Startschuss für „Pünkitititi – Mozart für Kinder“, dem größten Musikvermittlungsprojekt im Wiener Mozartjahr in den Nordrandsiedlungen von Wien. Danach folgten zahlreiche Engagements durch das Tonkünstler-Orchester Niederösterreich, das Symphonieorchester Vorarlberg, das Musikgymnasium Wien, den Wiener Musikverein und die Jeunesse. Dabei hatte ich die große Ehre, mit den Dirigenten Andrés Orozco-Estrada und Kirill Petrenko und den Regisseuren und Schauspielern Dora Schneider, Christoph Matl und Martin Schwanda zusammenzuarbeiten. Des Weiteren führte mich ein Projekt mit Dietmar Flosdorf – „Musik zum Anfassen“ – des Öfteren nach Südtirol, wo wir mit „Klingende Lebensgeschichten“ berührende Momente erleben durften: Kinder erarbeiteten mit Seniorinnen und Senioren in einem Altersheim ein musikalisches Programm.

Durch die Erlebnisse bei „Pünkitititi“ konnte ich im Jahr 2010 keine herkömmliche Musikschule mehr gründen, sondern das Zentrum für Musikvermittlung Wien 14 (ZMV14), das mit Unterricht, Konzertpädagogik und Projekten weit mehr Menschen erreicht als eine



„normal“ geführte Musikschule. Das ist sicherlich ein weiterer wichtiger, wahrscheinlich der wichtigste Eckpunkt in meiner beruflichen Laufbahn. Mit den fantastischen Musikerinnen und Musikern vom ZMV14 kreieren wir seither Musikvermittlungsprojekte, die weit über die Landesgrenzen hinausreichen, wie zum Beispiel „Till erzählt“ von Florian Hasenburger, das bereits in Istanbul präsentiert wurde, oder „Von Takadimien bis Bumtschakistan“ von meiner Wenigkeit, welches in Lille in Frankreich seine Uraufführung erlebte. Ganz aktuell wurde im Mai dieses Jahres nach dem Konzept von Andrea Apostoli (Konzertpädagoge aus Rom) das erste Krabbelkonzert für 0- bis 3-Jährige mit Musikerinnen und Musikern des Zentrums aufgeführt – mit großem Erfolg.

**Mit welchen Herausforderungen sind Sie als Musikvermittlerin in der österreichischen Kulturlandschaft konfrontiert? Wenn Sie einen Wunsch an die Fee, die für Kulturpolitik zuständig ist, frei hätten, was würden Sie sich wünschen?**

**Nicole Marte:** Die größte Herausforderung generell ist zunächst immer das Werk selbst: Wie vermittele ich es einer bestimmten Zielgruppe in einer Art, die nachhaltig, lust- und sinnvoll ist? Da es immer am Geld mangelt, stellt sich auch die Frage: „Wie schaffe ich es, alle notwendigen Elemente einer gelungenen konzertpädagogischen Musikvermittlung unter einen Hut zu bringen?“ Als Figur „Orgellina“ am Orgelfestival Lockenhaus war ich zum Beispiel Konzeptschreiberin, Dramaturgin, Bühnenbildnerin, Regisseurin, Maskenbildnerin, Musikerin, Workshopleiterin, Schauspielerin und Musikvermittlerin in einer Person. Das kann man nur machen, wenn man wirklich für die Sache brennt.

Durch das Zentrum für Musikvermittlung Wien 14 bin ich vor allem mit der Wiener Kulturlandschaft konfrontiert. Das Zentrum gründete ich, weil es im 14. Bezirk – damals mit circa 85.000 Einwohnerinnen und Einwohnern – keine städtische Musikschule gibt. Meiner Meinung nach wird die Musikausbildung in Wien viel zu wenig ernst genommen. Was die Musikvermittlung betrifft: Nach „Pünkittiti“ hieß es, es werde eine Fortsetzung solcher Projekte geben, es blieb allerdings bei dem Versprechen. Dank KulturKontakt Austria und vereinzelter Förderungen vom BMBF und der Stadt Wien – MA13 können wir immer wieder auch schulische Projekte starten. Für das Projekt „Musical macht Schule“ bekamen wir auch eine Auszeichnung vom Bundesministerium. Es fehlt jedoch am nötigen Geld und am politischen Willen, mehr in diese Richtung machen zu können.

Die Fee sollte die zuständigen Politikerinnen und Politiker in Wien wachrütteln, um ihnen klarzumachen, wie wertvoll, integrativ und volksbildend gut geführte Musikschulen bzw. Zentren für Musikvermittlung sein können!

**Haben Sie ein „Lieblingsprojekt“, das Sie gerne erneut durchführen möchten? Was zeichnet es aus und was wären optimale Voraussetzungen, um das Projekt wieder aus der Schublade zu holen?**

**Nicole Marte:** Das war sicherlich das Projekt „Tonmahlerei“ – 1. Sinfonie von Gustav Mahler – mit Christoph Matl und dem Tonkünstler-Orchester Niederösterreich. Es gab sogar Überlegungen, unser Regiebuch zu veröffentlichen, damit jedes Orchester in der ganzen Welt das auch aufführen kann, aber wieder scheiterte dies an der Finanzierung. Bei diesem Projekt gab es einfach optimale Voraussetzungen bei der Entstehung: eine gute Organisationsstruktur – „Tonspiele“ der Tonkünstler, damals mit Christina Krug –,

bereitwillige, offene Orchestermusikerinnen und -musiker, genügend Probezeiten – das ist absoluter Luxus für Musikvermittlerinnen und -vermittler, sollte es aber längst nicht mehr sein! –, einen Dirigenten, der zu hundert Prozent hinter dem Projekt steht und sich die Zeit nimmt, mit Schauspiel und Regie Inhalte auszutauschen.

Optimale Voraussetzung für eine Wiederaufführung wäre natürlich die Veröffentlichung des Regiebuchs. Dann würde sich jede Dirigentin beziehungsweise jeder Dirigent bei der Umsetzung leichter tun.

**Gibt es etwas, was Sie jungen Musikvermittlerinnen und Musikervermittlern, die gerade eine Ausbildung in diesem Bereich absolvieren oder am Beginn ihrer beruflichen Laufbahn stehen, mit auf den Weg geben können?**

**Nicole Marte:** Hören: Meine Vorgangsweise bei der Ideenfindung für ein Werk beginnt beim oftmaligen Anhören des Werks. Das ist immer die Grundlage für die Erstellung eines ersten Konzepts. Danach erst folgen das Lesen der Partitur und ganz spät das Lesen von Sekundärliteratur, die oft und erstaunlicherweise nur noch die Bestätigung dessen ist, was die Komponistin beziehungsweise der Komponist schon direkt über ihr beziehungsweise sein Werk vermitteln konnte.

Wissen: Je mehr Wissen über ein Werk gesammelt wurde, umso mehr kann man aus einem Pool von Inhalten zur Vermittlung schöpfen. Oft kann dieses Wissen hilfreich sein, um skeptischen Musikerinnen und Musikern das Konzept schmackhaft zu machen.

Einfühlungsvermögen gegenüber der Zielgruppe – Kinder, Jugendliche, Schulklassen, Seniorinnen und Senioren, Lehrlinge, körperlich oder geistig beeinträchtigte Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund ... – und das Kennen ihrer Lebenswelten sind ebenso wichtige Faktoren bei der Vermittlung von Musik.

Mein Rat an die jungen Musikvermittlerinnen und Musikervermittler: Wenn man selbst von einer Idee überzeugt ist, dann sollte man sich nicht mehr allzu viel dreinreden lassen. Die eigene Überzeugung und Begeisterung für eine Art der Vermittlung sind die besten Voraussetzungen für das Gelingen eines Projekts!

**Und zum Schluss eine persönliche Frage: Welches Stück beziehungsweise welcher Song begeistert beziehungsweise berührt Sie gerade und was tut das mit Ihnen?**

**Nicole Marte:** Ein Stück gibt es nicht und es ist immer damit verbunden, wer es interpretiert und wann ich es höre. Zum Beispiel: „Oh My Dear, Oh My Darling“ von Gerd Guglhör, gesungen vom Kinderchor Penzing, „Reise um die Welt“, komponiert und gesungen von einer Klavierschülerin des ZMV14, „Marienwürmchen“ von Brahms, gesungen vom NANO-Kinderchor, „Hoamatle“, ein Traditional aus Vorarlberg, interpretiert und arrangiert von Philipp Harnisch und Berny Höchtel, Beethovens Sonate op. 31, interpretiert vom Rising Star Aaron Pilsan. Und natürlich die Musik der ZMV14-Musikerinnen und -musiker Lucia Karning – „Listen to Leena“ –, Walter Singer – „Schmieds Puls“ –, Arktis Air, Philipp Harnisch Quartett, Drummerqueen – Katharina Hofbauer, Karin Hageneder, Johannes Bohun –, Black Market Tune und Violet Spin – Paul Dangl. Und natürlich alles von Mozart, Beethoven, Bach, Mahler, Schubert, Monteverdi, Ligeti, Arvo Pärt und so weiter.